



# AGERZEITUNG

HOLZHEIM 2.8. - 17.8.'91

MEGAMAGZIN • MEGAMAGZIN

---

## 1991 – „Lagerzeitung“

---

### DoBa - die Trompete?

Im diesjährigen „Luxus-Zeltlager“ waren drei Donnerbalken (WC´s) besetzbar. Davon war ein besonders hervorzuhebendes Modell der „Blechbalken“, auch „Dose oder „Trompete“ genannt - wegen des besonderen Klangkörpers. Auch der altbekannte doppeltürige Zweisitzer war wieder dabei. („Schei...benkleister“, Anm. d. Red.) Identisch bei beiden Modellen ist die erdbeschleunigte Fallentsorgung, die den luxuriösen Komfort der Geräte unterstreicht. Die individuell verriegelbaren Einzelkabinen zeichnen sich durch unterschiedliche Qualität aus. Die „Trompete“ z.B. ist von Außen und Innen verschließbar. Im Gegensatz dazu war der Zweisitzer durch eine leichte Ortsverschiebung in diesem Jahr etwas schwergängig in den Türen. Eine in den letzten Jahren üblich gewordene Gruben-Innenbeleuchtung wurde dieses Jahr nicht installiert, so dass die Ziel- und Trefferquote nur als ungenügend bewertet wurde. In der idyllischen Umgebung, am Rande des Lagers, führen die Donnerbalken zwar ein isoliertes Dasein, erfreuen sich aber zu verschiedenen Zeiten als bedürftige Gegenstände des sozialen Mittelpunkts. Nur zeitweiliger Mangel an Endlos-Servietten kann daran etwas ändern. Es wird weiter an luxuriösen Ergänzungen gearbeitet werden. Wir sind gespannt, wie wir nächstes Jahr unser Entsorgungsproblem lösen! Verkneifen werden wir es uns wohl nicht können!

M.S.

---

### Tagesfahrt nach Fort Fun

Bis zum Vortag war unklar, wo es hingehen sollte! Aber dann ging es los: So früh steht doch kein Schwein, bzw. Schüler in den Ferien auf!! Nachdem uns die Mitarbeiter geweckt und wir die Reisebusse bestiegen hatten, mussten die einen im „bequemen“ Kleinbus erst mal den fallenden Öl Druck verarbeiten. Dafür kamen die anderen im noch „bequemeren“ großen Reisebus „etwas“ früher im „Fort Fun“ an. Die Zeltlagermannschaft einigte sich einstimmig auf die Sommerrodel- und die Wildwasserbahn. Auf der Rodelbahn wurden nach dreimaligem Anstehen für Sessellift und Schlitten, Rennen gefahren. Diese wurden nur durch langsam fahrende Familienväter oder andere vernünftige und verantwortungsvolle Bummler aufgehalten. (...) Die erhitzten Gemüter wurden dann in der Wildwasserbahn abgekühlt, von der besonders die Mitarbeiter umfangreich Gebrauch machten, so dass später die Frage aufkam, ob dieses in ihrer Kleidung gebadet hätten. Infolge der Invasion unseres Zeltlagers verlängerten und verkürzten sich die Warteschlangen bei den oben genannten Attraktionen schlagartig. Die anderen Aktionen wurden zwar auch sehr rege besucht, allerdings nicht so oft wie die vorher genannten.

Team

---

### Spiel ohne Grenzen

Wie bei inzwischen wohl fast jedem Programmpunkt wurde auch über das „Spiel ohne Grenzen“ erst einmal gemeckert! (...) Bei der ersten Disziplin mussten Mannschaften durch

ein Seil zusammengebunden werden. Da einige nicht sorgfältig arbeiteten, gab es so manchen Knoten, der erst einmal entwirrt werden musste. Beim Kleidungsstück-Parcour stellte sich heraus, dass sich neben manchem leichten Hindernis auch das Outfit (Lederhose, Hosenträger, Gummistiefel...) teilweise als unüberwindbar erwies. Etwas mehr Feingefühl brauchte man dann, um einen Ball mit der Fallschirmseide weiterzuwerfen. Neben Malquiz, Wasserbomben-Füllen (wobei eben nicht nur die gegnerischen Mannschaften nass wurden) und Schaumkuss-Wettessen im Liegen lässt sich sagen, dass sich das Meinungsbild der Teilnehmer bis zum Ende stark gewandelt hatte.

S.L.

---

### **Ode an die Küche**

„Oh Schatzi, kommst du mal kurz? Schahatz... komm doch mal... Nun komm doch mal, Schatz!“ „Is´ was, Schatz?“ „Ja, ich rief dich, mein Schatz!“ „Was, Schatz?“ „Schatzi, Schatzi, tralalala...“ „Kannst du mal rühren, Schatz? Und gieß doch mal das Wasser ab und den Tee auf, ja Schatzi?“ „Mach ich, Schatz!“ „Schön, Schatz! Du bist ein richtiger Schatz, nicht Schatzi?“ „Ja, mein Schatz, du auch!“ „Jaja, ach ja!“ „Hilf mir doch mal mit dem Aufschnitt, Schatz, ja?“ „Ja, Schatzi, ich helf dir, Schatz!“ „Danke, Schatz!“ „Ach, Schatzi, mach ich doch gern für dich, Schatz!“ „Schön, Schatz.“ „Jaja...“ „Ach ja, du bist lieb, Schatz!“ „Ja, du auch, Schatzi!“ „Jaja...“ „Kuscheln, Schatz!“ „Ja, Schatz!“

Kuschelwurst-Team

---

### **Das Schwimmen in Wehrda**

Als wir das erste Mal hinfuhren, meinte Robert ja, dat is nix für unsere Kinder, dat is nix, weil dat so klein is. Deswegen fuhren wir immer in zwei Gruppen. Hier auf dem Zeltplatz ging das Gedränge nach einem Platz in Roberts „neuem“ BMW schon los. Aber auch wenn das nicht klappte, man konnte ganz zufrieden sein, in der ersten Fuhre nicht so schmutziges Wasser zu haben wie der zweite Durchgang. Nun mussten 15 bis 20 Jungs unter eine Dusche! Natürlich hintereinander! (...) Nach der Zecken-Kontrolle ging´s ab ins laue Nass, man stunkte und wurde gestukt (2. Mose 21, 24-25), aber so, dass keiner einen bleibenden Schaden davontrug. Auch wenn im Wasser einige nette „Kleinigkeiten“ herumschwammen, hatte es immer noch säubernde Wirkung für diejenigen, die sich sonst nicht zu waschen brauchten. Zweimal die Woche Waschen war dann nicht zuviel und es bringt bestimmt keiner den Koffer sauberer Wäsche (bis auf einen Jogging-Anzug) wieder mit nach Hause. Es hat viel Spaß gemacht, auch wenn dat nix für unsere Kinder is, wie Robert meint, aber der ist ja auch kein Kind mehr!

Miro

---

### **Hauen und Stechen**

Wie wir den letzten Meldungen entnehmen konnten, kam es am Samstag auf dem Richtberg bei Hölle (welch friedlicher Ort! Anm. d. Red.) zu feindlichen Auseinandersetzungen zwischen Cowboys und Indianern. Die Ursache des Gemetzels war der Bau der neuen Zugverbindung seitens der Cowboys und die Errichtung eines Lagers seitens der Indianer.



Ziel der Angriffe war das Verhindern der Transporte der Bauelemente der verfeindeten Lager. (...) Die Auseinandersetzungen dauerten ca. zwei Stunden an. Zu diesem Zeitpunkt machte sich das scheinbar militärisch überlegene Lager der Cowboys auf die Suche nach einem, in den Wipfeln eines Baumes verborgenen, Silberschatzes. Erfreulicher Weise konnten diese schweren Gefechte durch einen Friedens-Umtrunk geschlichtet werden. Aus Gerüchten ging hervor, dass sowohl Indianer als auch Cowboys sich bei einem festlichen Banquette im Freien darauf nur noch die versöhnten Bäume voll schlugen.

Ruth & Lilli

---

